

Das Gedankenlesen.



Von
Carl du Prel.

Breslau—Berlin.
1885.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2015
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-08-8



Der sogenannte Gedankenleser *Cumberland* würde im Verlauf der Jahrhunderte eine höchst verschiedene Behandlungsweise erfahren haben, je nach Zeit und Ort seines Auftretens. Versetzen wir in etwa nach Alexandrien zur Zeit der Neuplatoniker und lassen ihn dort seine öffentlichen Vorstellungen geben. Philosophen, wie *Plotin*, *Jamblichus* oder *Porphyrius* hätten an ihm großes Interesse genommen. Sie hätten ihn ohne Zweifel beredet, sich in die Einsamkeit zurückzuziehen und dort mit ihnen als Asket und Vegetarier zu leben; die wunderbare Gabe des Gedankenlesens in ihm könne noch gesteigert werden und lasse vermuten, dass er sogar zu jenem Grad der Ekstase befähigt sei, aus welchen sie selbst ihre Erkenntnisse beziehen. Hätte *Cumberland* nachgegeben, so wäre er das geworden, was jene Philosophen waren und was man heute in Medium nennt. Hätte er dagegen vorgezogen, seine Geschäfte als „Antispiritist“ fortzusetzen, so würden jene Philosophen wenigstens entgegnet haben, sie hätten kein Interesse für seine unechten Kunststücke, sondern nur für sein Gedankenlesen, welches immer echt, und Jedem unmöglich sei, der nicht die Anlagen eines Mediums hätte; er beseitige das Rätsel des Gedankenlesens durchaus nicht, indem er sich ebenfalls dazu geeignet zeige. Probleme werden nicht beseitigt dadurch, dass man sie verdopple, aus dem ziemlich einfachen Grund, weil $1 + 1$